

Vereinfachte Regeln:

1. Mannschaftsspiel

Das Eisstockschießen ist ein Wettbewerb von jeweils immer 2 Mannschaften. Jedes Team besteht aus 4 Spielern oder Spielerinnen, Mixed-Teams sind möglich, je nach Ausschreibung.

Sinn des Spiels: Es geht um die kürzeste Entfernung der über 25 – 30 m geschossenen Eisstöcke der eigenen Mannschaft zum Ziel. Je mehr Stöcke einer Mannschaft am Spielende in Zielnähe stehen, desto mehr Punkte bekommt das Team angeschrieben.

Das Ziel ist beim Eisstocksport ein bewegliches Ziel, nämlich die sog. "Daube", eine kreisrunde Hartgummischeibe mit 12 cm Durchmesser. Diese darf im 18 m² großen Zielfeld durch Stockschüsse überall hin bewegt werden, nur im Spielfeld muss sie liegen.

Das *Zielfeld* misst 3 mal 6 Meter. Es ist ca. 25 Meter vom Abschusspunkt des Spielers entfernt. Jeder Spieler versucht vom Abschusspunkt aus, seinen Eisstock so nah wie möglich an die anfangs im Mittelpunkt des Zielfeldes liegende Daube zu schießen. Wird die Daube aus dem Spielfeld geschossen, muss sie wieder auf das Mittelkreuz des Zielfeldes gelegt werden, auf dem sie zu Beginn jeder *Kehre* des Spiels zu liegen hat. (*Kehre* = Teilabschnitt des Spiels, 6 Kehren sind ein Spiel).

Das ständige Bestreben, mit dem eigenen Stock möglichst nahe an der Daube zum Stehen zu kommen, kann erreicht werden, indem man versucht, seinen Stock zur Daube zu spielen (zu maßen), möglichst näher als der Gegner. Erlaubt ist aber auch, den gegnerischen Stock gezielt von der Daube wegzuschießen, um so nah wie möglich an der Daube zum Stehen zu kommen. Oder man versucht, die Lage der Daube mit dem Stockschuss im Zielfeld günstig zu verändern – auch rauszuschießen; jede Veränderungen der Daube führt zwangsläufig zu einer Spielbeeinflussung und somit zu einer neuen Spiel- und Schussreihenfolge. D.h. jeder Stockschuss ergibt, gewollt oder ungewollt, eine neue Spielstrategie. Konzentration und Treffsicherheit, in Wettbewerben über 5 7 Stunden, sind beim Eisstocksport gefordert, nicht der pure Krafteinsatz.

Zurück zum Spiel:

Jeder der 4 Spieler einer Mannschaft muss pro Kehre aus dem Stand einen Stockschuss mit seinem ca. 5 kg schweren Eisstock von der Abspielstelle abgeben. Angespielt werden die Kehren vom Spielführer der Mannschaften, dem sog. *Moar* (urbayrisch). Die Spielführer gehen dann zum Zielfeld und leiten von dort aus die Kehre ihrer Mannschaft. Eine Mannschaft spielt die 1. Kehre an, dann die 3. und 5., während die gegnerische Mannschaft die 2., 4. und 6. Kehre anspielt. So wird gewährleistet, dass jedes

Team einmal den Anschuss vorzunehmen hat. Bleibt der Stock der anspielenden Mannschaft im Zielfeld und dort möglichst nahe an der Daube stehen, dann wird von der gegnerischen Mannschaft nachgespielt. In der Folge muss dann eine Mannschaft solange nachspielen, bis einer ihrer Stöcke näher zur Daube steht. Hierbei geht es meist um Millimeter, so dass das Metermaß zur Grundausstattung des Eisstockschiützen gehört.

Jede Mannschaft muss also in jeder Kehre bemüht sein, zumindest einen eigenen Stock am nächsten an der Zieldaube zu platzieren. Für ein besseres Ergebnis ist es aber nötig, dass nach Beendigung der Kehre zwei, drei oder gar alle vier Stöcke der eigenen Mannschaft näher zur Daube stehen, als der bestehende Stock des Gegners.

Zur Wertung: Der, der Daube am nächsten stehende Stock erhält 3 Punkte. Jeder weitere Stock der gleichen Mannschaft, der ebenfalls näher zur Daube steht als ein Stock des Gegners, erhält 2 weitere Punkte. Insgesamt sind also von einer Mannschaft pro Kehre maximal 3+2+2+2=9 Punkte zu erzielen. Bei gleicher Entfernung gegnerischer Stöcke zur Daube werden für diese keine Punkte vergeben.

Der Spielsieger ist die Mannschaft, die in den 6 Kehren die höhere Stockpunktsumme erreicht.